

Vom 16. bis 20. März 2010 fand in der Messe Köln die Bildungsmesse/didacta 2010 statt.

Auch Heinz Kraft, Villigster Deeskalationstrainer, war dort wieder mit Vorträgen und Präsentationen vertreten.



“Gib Mobbing in der Klasse keine Chance!”

Am Eröffnungstag der Messe präsentierte Heinz Kraft in Halle 10.1 am Stand des Trainertreffens Deutschland sein Trainingskonzept zum Thema “Gib Mobbing in der Klasse keine Chance”, das als Präventions- und Interventionsprogramm speziell für Schulklassen entwickelt wurde. Ziel des Programms ist ein vertrauensvolles und gutes Klassenklima, in dem Gewalt und Mobbing keinen Nährboden mehr finden.

Mobbing, so der Villigster Deeskalationstrainer Heinz Kraft im Interview mit Nina Gillitzer (Trainertreffen Deutschland, Leiterin der Regionalgruppe Nürnberg des Trainertreffens), ist kein neues Phänomen. Es ist auch in Schulen weit verbreitet, wobei es nicht verwechselt werden darf mit kurzzeitigen Konflikten, Streitereien, aggressiven Auseinandersetzungen oder Ausgrenzungen unter Kindern und Erwachsenen. Mobbing kann eine große Bandbreite von Situationen betreffen.

Häufig sind die Erwachsenen ratlos oder schauen weg, während die

Opfer, egal ob Kinder oder Erwachsene, die Schuld bei sich selbst suchen und zunehmend in eine soziale Isolation geraten. Lehrkräfte sind meist überrascht, wenn man sie auf Mobbing in einer Klasse anspricht. Denn die Schikanen geschehen oft zu subtil und meist außerhalb des Unterrichts, während der Pausen oder auf dem Schulweg.

In den folgenden Überlegungen liegt der Schwerpunkt auf Mobbing unter Schülern, was jedoch die Auswirkungen z. B. bei Mobbing von Lehrern gegenüber Schülern und umgekehrt sowie innerhalb des

Kollegiums oder bei Eltern keineswegs verharmlosen soll.

Definition „Mobbing“

Der Begriff Mobbing stammt aus dem Englischen und bedeutet anpöbeln, fertigmachen (mob = Pöbel, mobbisch = pöbelhaft). Mobbing ist eine Form offener und/oder subtiler Gewalt gegen Personen über längere Zeit mit dem Ziel der sozialen Ausgrenzung. Es kann sich dabei um verbale und/oder physische Gewalt handeln.

Mobbing unter Schülern bezeichnet alle böswilligen Handlungen, die kein anderes Ziel haben, als eine Mitschülerin oder einen Mitschüler fertig zu machen. Dazu gehören

- als direktes Mobbing: Hänkeln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren,
- als indirektes Mobbing: Ausgrenzen, Ruf schädigen, "Kaltstellen" durch das Vorenthalten von Informationen und Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person.

Davon unterschieden wird das Bullying, die unter Jugendlichen praktizierte physische Gewalt, mit der bestimmte Opfer durch ihnen kör-





perlich überlegene Mitschüler gequält werden.

Auswirkungen

Zunächst, so Heinz Kraft, ist Mobbing auch dadurch wirksam, dass die Opfer das "Problem" erst einmal bei sich selbst suchen, und dies oft über längere Zeit. Nur selten informiert ein Schüler oder eine Schülerin einen Lehrer oder erzählt den Eltern, was tagtäglich passiert. Die Folgen wirken sich auf die gesamte Persönlichkeit aus: Zum Verlust des Selbstvertrauens (nicht nur im Leistungsbereich) können Schlafstörungen und Konzentrationsprobleme kommen.

Durch die wahrgenommene Isolierung und Einsamkeit entwickeln sich depressive Tendenzen und Passivität. Die Lernmotivation nimmt ab bis zu Lernunlust und Schulvermeidung.

Gegensteuern

Zum Ersten ist es sachgerecht, dass sich das Lehrerkollegium mit dem Begriff, den Erscheinungsformen und der Wirkung von Mobbing auseinandersetzt. Im nächsten Schritt ist zu entscheiden, Mobbing als Thema aufzugreifen und im Kollegium und in den Klassen in geeigneter Weise zu bearbeiten. Dass es mit Vorträgen und Präsentationen zum Thema nicht getan sein kann, versteht sich von selbst - sie können nur ein erster Einstieg ins Thema sein.

Trainingskonzept: „Gib Mobbing keine Chance!“

Zur Bearbeitung dieses Themas hat POLTRAIN® für Schulen das Konzept "Gib Mobbing keine Chance!" entwickelt. In dem zweitägigen Workshop werden Lehrerinnen und Lehrer (und Schulsozialpädagoginnen und -pädagogen)

qualifiziert, das Thema "Mobbing" in ihren Klassen methodisch überzeugend zu bearbeiten und ein gutes und vertrauensvolles Klassenklima zu erreichen, in dem "Mobbing keine Chance" hat.



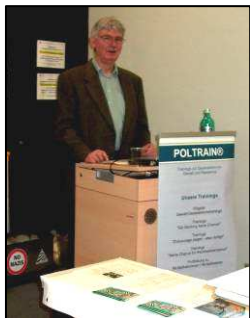


“Alles Erziehen ist umsonst - die Kinder machen einem ja doch alles nach”

Vortrag mit Überlegungen zu Erziehung, Vorbildrollen, Verantwortung, Konfliktverhalten, Gewalt, Gewaltursachen und -prävention

Was hat Gewalt mit Erziehung zu tun? Dieser Frage ging der Villingster Gewalt-Deeskalationstrainer Heinz Kraft in seinem einstündigen Vortrag am Dienstag, 16.3.2010, um 14.00 Uhr im Congress Centrum Ost der Kölnmesse auf Einladung des Dachverbandes der Weiterbildungsorganisationen e.V. (DVWO) nach. Gewalt sei, so der Referent, auch eine Folge der Erziehung.

Kinder orientieren sich an Vorbildern, erst an den Eltern, dann an Erzieherinnen im Kindergarten, später an Lehrern in der Schule, und mit zunehmendem Alter an Gleichaltrigen.



Wie soll ein Kind sozialkonformes Konfliktverhalten lernen, wenn es in seinem Umfeld nur Gewalt zur Konfliktlösung erlebt? Wie soll ein Kind Regel-

treue als Wert übernehmen, wenn es täglich sieht, wie Erwachsene, auch die eigenen Eltern, sich über Vorschriften hinwegsetzen und dies damit rechtfertigen, „nur mal eben“ Wichtigeres getan zu haben. Wieso soll ein Kind die Wahrheit sagen, wenn ihm vor dem Besuch der Oma eingetrichtert wird zu sagen, dass es sich über das unwillkommene Geschenk von Herzen gefreut habe?

Ohne in das Klagen über Gewalt verherrlichende Filme und Spiele einzustimmen, ist der Einfluss von Gewalt Szenen nicht zu leugnen. Wird Gewalt als Normalzustand zur Lösung von Problemen und Kon-

flikten erlebt, dann wird Konfliktkommunikation und Rücksicht auf die Interessen des Anderen nur noch als Ausnahme bewertet, zumal Gewalt durch das Schaffen klarer Verhältnisse faszinierend wirkt und der beschwerliche Weg der Konfliktbearbeitung nur ungewissen Erfolg verheißt.

Hier gegenzusteuern ist die Gesellschaft gefordert, jede Einzelne und jeder Einzelne, und diese Verantwortung kann nicht auf Kindergarten, Schule, Jugendgruppe und Sportverein abgewälzt werden. Diese Einrichtungen können aber

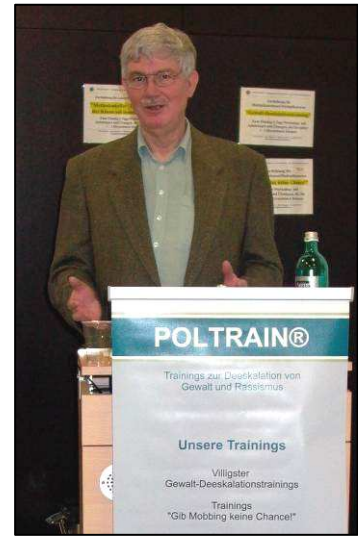


den Weg zu einem friedlichen und respektvollen Miteinander ebnen.

Unbestritten ist, dass Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben“, „Ohne Gewalt stark“, „Prävention als Chance“, „Villigster Deeskalationstraining“ und Zivilcouragetrainings und Projekte wie „Soziales Lernen“ Wirkung entfalten.

Nur: Solche Programme kosten Geld, und für solche Investitionen in eine gewaltärmere Zukunft scheint das Geld zu fehlen. Viele Präventionsprojekte fallen aus, weil sie nicht finanziert werden können.

Gewalt muss als Mittel zur Durchsetzung persönlicher Interessen geächtet werden, Gewalt darf nicht erfolgreich Schule machen. Dies ist die Botschaft, die Eltern ihren Kindern durch beispielhaftes Verhalten vorleben, die Kindergarten und Schule durch empathischen und respektvollen Umgang den anvertrauten Kindern vermitteln müssen, und das ungeachtet der religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Herkunft. Denn dann lässt sich das Thema abwandeln in „Hoffentlich machen einem die Kinder alles nach“.





”Rechtsextremismus – Erscheinungsformen und Ziele”

In Anbetracht der bevorstehenden Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen richtete Heinz Kraft am Samstag, dem 20.3.2010 um 10.30 Uhr auf der Aktionsfläche des Trainertreffens in Halle 10.1 den Blick auf ein hochaktuelles und hochpolitisches Thema: ”Rechtsextremismus – Erscheinungsformen und Ziele”. Veranstalter waren die Gewalt Akademie Villigst und das Trainertreffen Deutschland.

Rechtsextremistische Einstellungen kommen in allen Bevölkerungsgruppen und gesellschaftlichen Schichten vor. Im Blickpunkt der öffentlichen Wahrnehmung stehen allerdings junge Menschen sowie rechtsextremistische Parteien und weitere Organisationen wie Kameradschaften und antidemokratische Theoretiker.

Seit Jahren versucht die rechtsextremistische Szene, einen "Kampf um die Köpfe" zu führen. Ihre Ideen sind vor allem dadurch gefährlich, dass sie vielfach verbreitet werden.



Darum gilt: Wirksamstes Mittel gegen die rechtsextremistische Szene sind Aufklärung und politische Bildung. Ziel muss es sein,

aufzudecken, dass hinter vermeintlich wissenschaftlichen Thesen nichts als Vorurteile und Geschichtsfälschung stecken.

Der Villigster Gewalt-Deeskalationstrainer Heinz Kraft stellte die Erscheinungsformen und Ziele der rechtsextremistischen Parteien und Gruppen in den gesellschaftlichen Zusammenhang. Anhand von Beispielen zeigte er, wie einerseits subtil, andererseits auch mit offener Gewalt die extremen Rechten um Aufmerksamkeit, Mitläufer und Mitglieder, die Parteien auch um Wähler werben. Eine Übersicht über verbotene Symbole rundete den Vortrag ab.



Nach der Präsentation bestand die Möglichkeit, mit Heinz Kraft am Infostand zu diskutieren. Zur Prävention in Bezug auf Rechtsex-

tremismus wies er auf die Aktivitäten der Gewalt Akademie Villigst hin, z. B. auf die beabsichtigte Herausgabe des Handbuchs „Bausteine gegen Rechtsextremismus“, und auf die Fachtagung am 22.6.2010 in Haus Villigst, Schwerte. Außerdem hatte er eine Anzahl der „101 Projektideen gegen Rechtsextremismus“, Antirassismuskalender 2010, Flyer und Aktionsbeispiele („Köln hat keinen Platz für Rechtsextremismus“; „No Nazis“; „Hausverbot für Rechtsextremisten“) zum Mitnehmen ausgelegt.